

Protest kennt keine Grenzen

Am 11. April sollte der 60. Ostermarsch von Hamburg-Harburg nach Bergen-Hohne stattfinden. Über neue Protestformen und zwei alte Aktivisten

Die HLZ 1-2 /2020 wies dankenswerter Weise auf eine am 11. April geplante Osteraktion in der Südheide / Unterlüß hin.

Für diese Aktion gab und gibt es mehrere historische und aktuelle Anlässe:

- Vor 75 Jahren wurde das Konzentrationslager Bergen-Belsen mit seinen Außenlagern (u.a. Unterlüß/ Tannenberglager) befreit;

- vor 75 Jahren fielen Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki;

- vor 60 Jahren fand der erste Ostermarsch von Hamburg-Harburg in die Südheide statt;

- seit 130 Jahren wird bei Rheinmetall in Unterlüß schweres Kriegsgerät produziert, exportiert und in Kriegs- und Krisengebieten eingesetzt;

- seit mehreren Jahren finden in Unterlüß Aktionscamps und andere Aktivitäten statt, die den Ort, die Region Südheide und die Firma Rheinmetall zu einem Kristallisationspunkt für den

Protest gegen Krieg und Militarismus machen.

Mitinitiator_innen der am 11. April geplanten Aktion waren unsere GEW-Kolleg_innen Helga und Konrad Tempel.

Sie initiierten und organisierten 1960 den ersten Ostermarsch von Hamburg-Harburg nach Bergen-Hohne. Wesentlicher Impuls für diesen viertägigen Marsch 1960 war die drohende atomare Gefahr und Bewaffnung auch der Bundeswehr. Bei der Vorbereitung unserer Aktion am 11. April wiesen sie immer wieder darauf hin, dass wir neben aktuellen antimilitaristischen Themen (Defender-Manöver, Rüstungsproduktion, Rüstungsexport...) unbedingt auch die gegenwärtige atomare Bedrohung, die größer ist als vor einigen Jahren, besonders in den Blick nehmen. In ihren Wortbeiträgen bei der Osteraktion machten sie die atomare Gefahr zu ihrem Leitgedanken und ermutigten zu notwendigen entschlos-

senen Aktionen.

Wegen der aktuellen Corona-Situation konnte die geplante Aktion am 11. April nur als Film stattfinden – aber mit allen wesentlichen inhaltlichen Beiträgen. Der Film ist hier zu sehen: <https://vimeo.com/404510656>.

Helga und Konrad Tempel waren nicht nur Initiator_innen und Organisator_innen der Ostermärsche in Deutschland von 1960 bis 1964; schon zuvor waren sie als überzeugte Pazifist_innen engagiert.

Beide traten in den frühen 50er Jahren in die Internationale der Kriegsdienstgegner (IDK) ein, unterstützten Kriegsdienstverweigerer individuell, konzipierten und unterstützten Kurse.

Sie gründeten und arbeiteten mit im Hamburger Aktionskreis für Gewaltlosigkeit.

Nach dem Rückzug von SPD und Gewerkschaften aus der Bewegung Kampf-dem-Atomtod gaben sie den Anstoß für eine 14-tägige Mahnwache im An-

Gesund in den Ruhestand!

Wir bieten euch an, in einem persönlichen Gespräch euch zum Beispiel über folgende Fragen zu informieren:

- Wie kann ich meine Gesundheit erhalten und stärken? Inwieweit kann ich dabei die Unterstützung durch Einrichtungen der Behörden erwarten?
- Wie und wo kann ich die Feststellung einer Schwerbehinderung beantragen?
- Wann kann ich in den Ruhestand gehen?
- Habe ich meine rentenrechtlichen bzw. versorgungsrechtlichen Zeiten geklärt?
- Wie berechnet sich meine Altersversorgung?

Die GEW bietet in ihrer Geschäftsstelle, Rothenbaumchaussee 15, eine kostenlose persönliche Beratung zu diesen und ähnlichen Fragen an. **Der nächste Termin ist der 11.8.** von 15-17 Uhr (offene Sprechstunde ohne Terminvereinbarung). Das Angebot richtet sich sowohl an Arbeitnehmer_innen als auch an Beamt_innen.

KARIN HUFERT,
ehrenamtliche Beraterin, Mitglied der GEW

schluss an die letzte große Kundgebung.

Bis 1964 war Konrad Sprecher der Ostermarschbewegung, bevor er sich, auch wegen zu großer taktischer/ manipulativer Einflussnahme von (Partei-)Gliederungen, aus dieser Funktion zurück zog.

Helga und Konrad Tempel hörten aber nie auf, ihre Überzeugung – die auch auf einem christlichen Fundament steht (Quäker) –, aktiv und eingreifend zu leben.

Die Gründung der Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion/KURVE Wustrow, des Bundes für Soziale Verteidigung, die Mitarbeit am Konzept für einen Zivilen Friedensdienst (ZFD) und dem Lernkonzept für Friedensfachkräfte erfolgten ebenso unter maßgeblicher Beteiligung der Tempels wie die Gründung einer Nonviolent Peaceforce (NP), die in verschiedenen Regionen der Erde für nicht-militärische Konfliktlösung und –bearbeitung tätig ist.

Überflüssig zu erwähnen, dass sie an zahllosen Aufrufen und „kleinen“ Aktivitäten gegen Krieg und Militarismus beteiligt und selbstverständlich in Ahrensburg, ihrem Wohnort, in der Friedensinitiative aktiv sind. Dabei sind sie zwangsläufig auch „zivil ungehorsam“ und mussten sich auch mit Gerichten auseinandersetzen.

Für die Eltern und Großeltern muss es eine Freude sein, wenn



Die Flagge werden sie wohl erst aus der Hand legen, sobald das Ziel erreicht ist: PACE

auch Tochter und Enkelin den gemeinsamen bedingungslosen Weg für Frieden und Gerechtigkeit gehen – ohne Furcht, dabei auch anzuecken.

Dies ist nur ein unvollständiger Katalog der bedeutsamen friedenspolitischen Aktivitäten unserer Kolleg_innen. Viel machten und erreichten sie gemeinsam, vieles fällt auch in die Zeit, als Helga noch den Geburtsnamen Stolle trug.

Es fanden sich zwei, die sich finden mussten, sich gegenseitig inspirierten und auch kritisch hinterfragten.

Helga und Konrad Tempel wurden bzw. werden in diesem Jahr 88 Jahre alt. Es ist zu hoffen, dass sie mit ungebrochenem Schwung noch viele beherzte Aktionen für den Frieden anregen, beflügeln und unterstützen können.

MICHAEL SCHADE

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Manni Heede, Wolfgang Svensson,

Redaktionsassistent: Jason Tsiakas

Endredaktion: Susanne Berg

Titel: Jason Tsiakas

Rückseite: Foto: Leiken Hattebier, Kunstprojekt Christine Graskamp, MBS

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Gestaltung: albersdesign, ca@albers.design

Druck: drucktechnik-altona

Anzeigen: albersdesign, ca@albers.design,

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint sieben Mal im Jahr. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der Autor_innen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 7-8/2020: 3.6.2020